

Igor Tuleya, Richter am Kreisgericht Warschau, stellt eine Liste der Bücher zusammen, die er gerne im Gefängnis lesen würde – während er auf Ende März wartet. *Ich bin sentimental, also wahrscheinlich etwas Lyrik. Gerne würde ich Klementyna Suchanows Gombrowicz-Biografie zu ende lesen, sowie auch ihr neuestes Buch „Es ist ein Krieg. Frauen, Fundamentalisten und das neue Mittelalter“* – erzählt er den Journalisten der „Gazeta Wyborcza“.

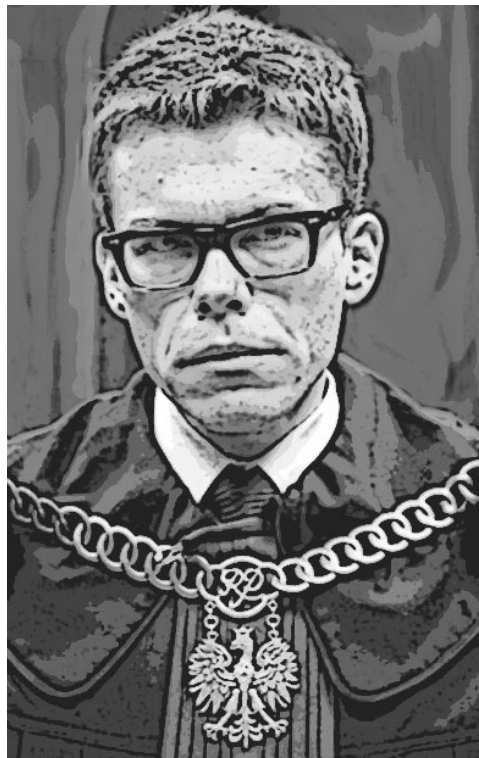
erlaubte, seine mündliche Urteilsbegründung aufzunehmen. Kurz gesagt, der Grund für die Schikane ist sehr weit hergeholt, weil der Richter die Medien dem Recht nach zulassen durfte. Ziobros [polnischer Justizminister und Generalstaatsanwalt] Leute stört das nicht. Am 20. März soll die illegale „Disziplinarkammer“ über den Antrag der Staatsanwaltschaft entscheiden, Tuleyas Immunität aufzuheben. Das wird den Weg zur Anklage gegen

RICHTER HEUTE DU MORGEN

Er weiß, warum. Seit längerem engagiert er sich für die Verteidigung der Rechtsstaatlichkeit und der Unabhängigkeit der Richter. Er war es, der – nach den Ereignissen vom Dezember 2016 – ein Ermittlungsverfahren wegen der von der PiS verordneten Abstimmung im „Säulensaal“ des Sejm verordnete. Jetzt wird Tuleya der erste Richter, gegen den die Regierenden das s.g. „Maulkorb“-Gesetz anwenden werden.

Genau genommen lief es folgendermaßen ab: Nach der Abstimmung im „Säulensaal“ haben die Abgeordneten der Opposition die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Sie alarmierten, dass man ihnen die Möglichkeit der Teilnahme an der Parlamentssitzung verwehrte und dass es womöglich während der Abstimmung selbst kein Quorum gegeben hatte, was bedeutet, dass der Haushalt möglicherweise gesetzwidrig beschlossen wurde. Allerdings haben die Ermittlungsbeamten darin keine Verstöße gesehen und das Verfahren eingestellt. An dieser Stelle hat Richter Tuleya einen Damm gegen solche Unterwürfigkeit aufgebaut – indem er die Entscheidung der Staatsanwaltschaft seinerseits aufgehoben und eine neue Untersuchung angeordnet hat.

Jetzt will die der Regierung unterworfenen und gehorsamen Staatsanwaltschaft dem Richter Tuleya eine Straftat wegen Überschreitung der Befugnisse vorwerfen. Als Grund soll die Tatsache dienen, dass er... Medien zu der von ihm geführten Gerichtsverhandlungen zugelassen hatte. Genau genommen, dass er den Medien



Richter Igor Tuleya. OKO.Press.

Richter ebnen.

Die östliche Grenze des demokratischen Europa wurde gen Westen verschoben, sagt Tuleya. Er betont, keineswegs von seiner Situation überrascht zu sein. Nein, er bereitet sich seit längerem auf eine solche Entwicklung vor. Ebenso seine Familie. Und sagt, dass man heutzutage aufzuklären, und den Menschen nur noch eine Sache sagen klar sagen muss: „Alles, was heute den Richtern passiert, kann bald sie alle treffen. Wenn das Recht nicht mehr gilt, zählt nur noch das Interesse der Partei und der Politiker. Wenn es kein unabhängiges Gericht mehr gibt, können die Politiker jedem Leid zufügen.“ Nicht nur einem Richter oder einer Richterin. Auch den Journalisten, und uns, Dir, und mir. Es genügt zwei und zwei zusammen zu zählen: CBA [Zentrales Antikor-

ruptionsbüro], Staatsanwaltschaft, von den Regierenden abhängige Richter und ein darauf folgendes Gefängnisurteil als Konsequenz. Für den Fall, dass man „Nein“ zu irgendwelchen Taten der Regierung sagt.

Wenn die dritte Gewalt – die Justiz – gar nicht mehr respektiert wird, und Staats- und Geheimdienste von nur einer politischen Option kontrolliert werden, Kaczynskis Leuten, dann sind wir mitten drin in der türkischen oder weißrussischen Variante. Das ist dann kein Europa mehr, auch wenn wir formell noch dazu gehören. Die Einzelheiten werden wir Ende März erfahren. Es macht nur Angst und Bange darauf zu warten.

Monika Piotrowska-Marchewa